

Närrisches Wochenende

Am Sonntag laufen die Narren eine neue Strecke

LINDAU (knf/lz) - Hoppla-Ho: Das Wochenende in Lindau wird besonders närrisch. Die Lindauer Narrenzunft richtet das Landschaftstreffen der Vereinigung der Schwäbisch-Alemannischen Narrenzünfte (VSAN) aus. Und das bedeutet: 7000 Hästräger und 12 000 Zuschauer werden am Sonntag zum Umzug erwartet. Am Samstag ist Freinacht.

Ganz viel Aufmerksamkeit schenkt Thomas Freilinger derzeit dem Wetterbericht. Und der sagt fürs Wochenende „heiter bis wolkig und trocken“ voraus. „Perfekt“, findet Freilinger, Zunftkanzler der Lindauer Narrenzunft und einer der Organisatoren des Landschaftstreffens. Perfekter Rahmen für all das, was am Samstag und am Sonntag auf der Lindauer Insel geplant ist. Und das ist einiges.

Losgeht's am Samstag um 15 Uhr. Die Lindauer Hästräger ziehen mit dem Narrenbaum von der Zwanziger Straße zum Rathaus, wo der Baum aufgestellt wird. Mit dem Moschkopfanzug beginnen anschließend die Brauchtumsvorführungen verschiedener Gruppen. Um 18.30 Uhr können Zuschauer am Marktplatz Karbatschenschneider erleben, um 19 Uhr beginnt in der Stephanskirche eine ökumenische Andacht.

Insel ist am Sonntag gesperrt

Dann startet die Freinacht: 24 Kneipen, Bars, Cafés und Restaurants auf der Insel, die im Programmblatt der Narrenzunft verzeichnet sind, beteiligen sich und haben die Möglichkeit, durchgehend zu öffnen. Nur in der Stunde zwischen 5 und 6 Uhr morgens muss zu sein. Auf dem Inselhallenparkplatz lädt eine Zeltstadt ein: Im großen Zelt der Narrenzunft, wo es rund um die Uhr Getränke und Essen gibt, spielt bis 1 Uhr die Live-Band „Cuco“. In kleineren Zelten laden Vereine ein. Der EVL feiert zum Beispiel „köll'schen Karneval“, bei „Wir in Aeschach“ gibt es Weißwürste. Außerdem bieten Buden Würste, Crêpes und anderes an. Damit Besucher auch ohne eigenes Automobil sind, fährt am Samstag der letzte Stadtbus um 2 Uhr von der Insel ab.

Am Sonntag empfehlen die Lindauer Narren den Besuchern, auf dem Festland – möglichst schon im Bereich P1/Blauwiese, Lindaupark, an den Schulen oder noch weiter außerhalb zu parken. Umzugsbeginn ist bereits um 13.30 Uhr. Der Umzug beginnt beim Narrenhäusle am Toskanapark und zieht über Seebrücke, Chelles-Allee, Heidenmauer, Fischergasse, Linggstraße, Stiftsplatz, Marktplatz,

Cramergasse, Maximilianstraße, Zepelinstraße, Zwanzigerstraße und endet am Zeltort auf dem Inselhallenparkplatz. Moderiert wird an der Heidenmauer, am Marktplatz und am Rathaus. Rund 40 Zünfte mit verschiedenen Maskengruppen und rund 40 Musikgruppen machen mit.

Wegen des Umzugs ist die Insel am Sonntag von 11 bis 18 Uhr für Fahrzeuge gesperrt. Der Zubringer zum

Bahnhof soll gewährleistet sein, stressfreier wäre es für Zugfahrer wahrscheinlich, an den Bahnhöfen Wasserburg oder Enzisweiler einzusteigen.

Gäste sollen Abzeichen kaufen

Auch Kamerateams vom bayerischen Fernsehen werden in Lindau filmen. Zu sehen sind die Aufnahmen vom Landschaftstreffen am Donners-

tag, 8. Februar, von 21.20 bis 21.45 Uhr auf Bayern 3.

Weil hinter der Organisation ein großer – auch finanzieller – Aufwand steckt, bittet die Narrenzunft Lindau um Unterstützung. Das Umzugsabzeichen für drei Euro, auf dem alle Gruppen der Zunft vertreten sind, aber auch Spenden auf das Konto 11 11 4 bei der Sparkasse Lindau helfen dabei.

SIHE AUCH BERICHT AUF „WIR IM SÜDEN“



Der Moschkopf lädt ein: Diesen Weg nehmen die Narren am Sonntag für den großen Umzug.

LZ-Grafik

i Weitere Informationen rund ums Landschaftstreffen gibt es im Internet unter der Adresse www.landschaftstreffen-2007.de.

Standpunkt

EINE FRAGE AN...

Thomas Freilinger von der Narrenzunft Lindau, der das große Landschaftstreffen am Wochenende mitorganisiert hat



LZ: Sie selbst sind in der Fasnacht als Moschkopf unterwegs. Wie sieht aus Sicht eines Hästrägers der ideale Zuschauer beim Umzug aus?

Thomas Freilinger: Der ideale Zuschauer ist verkleidet, warm eingepackt und hat natürlich ein Umzugsabzeichen gekauft. Am besten er ist mit einer Gruppe unterwegs, da hat man immer am meisten Spaß. Das merkt man als Hästräger: Wenn man auf eine Gruppe zugeht, wo man sieht, die sind zusammen zum Umzug gekommen, dann haben die immer mehr Spaß. Außerdem sollten die Zuschauer natürlich die Rufe der verschiedenen Fasnachtsgruppen können – oder sie aus dem Programmheft ablesen, soweit sie den Dialekt lesen können... (knf)

Arbeiten statt feiern: Viele sorgen dafür, dass das Fest fröhlich bleibt

Während die einen feiern, haben andere Dienst: Polizei, Feuerwehr, Rotes Kreuz und technisches Hilfswerk sorgen beim Landschaftstreffen dafür, dass Verletzte verarztet, Vermisste gefunden und Staus vermieden werden. Nicht immer eine leichte Aufgabe.

Am Thema Alkohol werden sie nicht vorbeikommen: 60 Sanitäter sind am Wochenende auf der Lindauer Insel im Einsatz, berichtet Frank Grundkötter, Rettungsdienstleiter beim Kreisverband des Roten Kreuzes. Die meisten ihrer Einsätze werden erfahrungsgemäß mit dem tiefen Blick ins Glas zu tun haben. An zweiter Stelle stehen Stürze oder kleinere Verletzungen,

zum Beispiel, wenn sich jemand an Scherben schneidet. „Größere Verletzungen gibt es manchmal bei Schlägereien, aber wir hoffen, dass es dazu gar nicht erst kommt“, sagt Grundkötter.

Feuerwehr ist überall bereit

Beim Landschaftstreffen sind außerdem 60 Helfern ein zusätzlicher Rettungswagen und ein zusätzlicher Krankenwagen vor Ort. Dazu kommen zwei Bereitschaftsfahrzeuge, jeweils mit Besatzung. Einen zentralen Sanitätsraum wird das Rote Kreuz im Raum „Allgäu“ der Inselhalle einrichten. Dorthin kann sich jeder wenden, der ärztliche Hilfe braucht.

Auch die Feuerwehr hat einen Dienstplan für das Narrenwochenende erstellt: In der Freinacht sind neun Mann in der Hauptwache auf der Insel einsatzbereit. Während des Umzugs am Sonntag haben neun Feuerwehrler in der Wache Ost Dienst und wahrscheinlich sechs Kollegen in der Hauptwache. Weil der Umzug auch über die Seebrücke führt, wäre dort im Ernstfall ein langsames Durchkommen als sonst, erklärt Kommandant Robert Kainz. Deshalb muss sowohl auf der Insel als auch auf dem Festland ein Team einsatzbereit sein. Die Wehrmänner kümmern sich nicht nur um eventuelle Brände, sondern auch um Unfälle, die bei der An- oder Abfahrt der Narren passieren könnten. „Beim

letzten großen Umzug wurde beispielsweise ein Kind vermisst, das wir dann gesucht haben, einmal ist auch jemand ins Hafenbecken gefallen“, so Kainz.

Narren haben das Hausrecht

Präsent werden auch Polizeibeamte sein, die sich unters närrische Volk mischen. Und die müssen zuweilen „ein sehr dickes Fell haben“, wie Alexander Pfaff, stellvertretender Chef der Lindauer Polizei, sagt: Vor allem unter Alkoholeinfluss lockere sich oft die Zunge, und dann müssen sich Beamte manchmal sehr unschöne Dinge anhören. Auch auf den Verkehr hat die Polizei natürlich ein Auge. Da-

bei stehen ihr tatkräftig Helfer des Technischen Hilfswerks bei. Pfaffs Tipp: Da der Parkplatz auf der Hinteren Insel beim Umzug am Sonntag zwar offen ist, die Insel aber zwischen 11 und 18 Uhr für Fahrzeuge gesperrt ist, sollten Besucher das Auto möglichst außerhalb stehen lassen. Auf dem Parkplatz Blauwiese, beim Valentin-Heider-Gymnasium, bei der Berufsschule und beim Lindaupark gäbe es Parkplätze – allerdings keine Pendelbusse. Außerdem weist Pfaff darauf hin, dass die Narrenzunft Lindau in der Freinacht in der Zeltstadt auf dem Inselhallenparkplatz das Hausrecht hat. Das heißt: Sie entscheidet, wer rein darf und wer nicht. Und diese Entscheidung gilt. (knf)